

GESAMTÜBERSICHT ALLER ARBEITSAUFGABEN „BIO@SCHOOL 3“

Rund um das Rind	SB 116-11	W, Q	116
Rinder als Nutztiere	SB 116-12	S, TAB, IT	116
Weltweit gibt es ca. eine Milliarde Schweine – Schweinefleisch ist auch in Österreich besonders beliebt			117
Verteilung von Schweinen und Rindern in Österreich	SB 117-2	S, TAB, (IT)	117
Das Schwein	SB 117-3	W, ZO	117
Fortpflanzung der Hausschweine	SB 118-5	S, TAB, IT	118
Biologische Landwirtschaft – Österreich befindet sich im europäischen Spitzenfeld			119
Biokennzeichnungen	SB 119-2	S, TAB, IT	119
Bergschecken, Hummeln, Sprinzen & Co. – Sind das wirklich Rinderrassen?	STL 121-5	S, TAB, IT	50
Biologischer und konventioneller Landbau im Vergleich	SB 122-6	S, TAB	122

VORSCHLAG FÜR EINE JAHRESPLANUNG

- Anschauungsmaterial und Material für die Versuche und Präparationen besorgen (siehe Schulbuch und STL).
- Varianten der Vorbereitung bezüglich der inneren Differenzierung planen und ausarbeiten.
- Leistungserhebungen einplanen (z. B. informelle Tests, Projektarbeiten, Kurzreferate ...).
- Soweit bereits Vorstellungen oder Ideen vorhanden sind, z. B. (fachübergreifende) Projekte einplanen; überlegen, zu welchen Inhalten sinnvoll, mit welchen KlassenlehrerInnen.
- Lehrausgänge einplanen und vorbereiten, z. B. Wiese, Garten, Moor, Bauernhof.

- Eventuell mit außerschulischen Institutionen Kontakt aufnehmen.

Jahresplanung je nach Stundenentfall und Abwesenheit der Klasse an die jeweilige Situation anpassen. Passende Jahreszeit für das Sammeln von Pflanzenmaterial und das Besorgen von Komposterde und Laub beachten.

Diese Jahresplanung finden Sie auch im Internet unter <http://bio-school3.veritas.at>. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, die Jahresplanung rasch zu adaptieren und nach Ihren Bedürfnissen individuell zu gestalten.

VORSCHLAG FÜR EINE JAHRESPLANUNG

Zeitraumen* 1-stündig 2-stündig	Inhalte* 1-stündig 2-stündig (zusätzliche Inhalte)	Ziele* 1-stündig 2-stündig (zusätzliche Ziele)	Hinweise
September 2–3 Stunden 3–5 Stunden	Nationalpark Hohe Tauern, Gebirge	Die Schülerinnen und Schüler sollen ... <ul style="list-style-type: none"> • Nationalparks kennen lernen; • <i>Anpassungen der Gebirgspflanzen und Gebirgstiere kennen lernen;</i> • <i>einen Überblick über die Entwicklung der Lebewesen bekommen;</i> • erkennen, dass der heutige Mensch das Ergebnis einer langen Entwicklung ist; • <i>sehen, dass Gesteine aus Mineralen bestehen;</i> • <i>einen Überblick über den geologischen Aufbau der österr. Großlandschaften erhalten;</i> • die Bedeutung des Bodens erkennen und <i>Bodentiere kennen lernen;</i> • ausgewählte Nutzpflanzen (Bau, Verwendung ...) kennen lernen; • <i>den Bau komplex gebauter Blütenpflanzen (Asterngewächse) kennen lernen;</i> • <i>Obst und Gemüse kennen lernen;</i> • naturnahe Gartengestaltung kennen lernen; • Wiesen und Weiden als Futterlieferanten für Nutztiere kennen lernen; • <i>ausgewählte Gräser und andere Wiesenpflanzen kennen lernen;</i> • Moore als schützenswerte Lebensräume erkennen; • <i>Problemfelder der Nutztierhaltung erkennen;</i> • ein Nutztier genauer kennen lernen <i>und die anderen Nutztiere kennen lernen;</i> • die Unterschiede zwischen biologischer und konventioneller Landwirtschaft erkennen 	Passende Medien (Videos, CD-ROMs, Downloads aus dem Internet) zur Veranschaulichung der Inhalte besorgen. Material aus der Natur, Modelle, Mineralien, Gesteine, Fossilien aus der Schulsammlung einplanen. Jeweils passende Arbeitsaufgaben zur Stoffsicherung auswählen (aus Schulbuch und STL), Kurzreferate, ppt-Präsentationen oder Plakate durch die SchülerInnen zu passenden Themen ausarbeiten und präsentieren lassen. Gezielte Internetrecherche als Arbeitsaufgaben von den SchülerInnen durchführen lassen (siehe Schulbuchkapitel). Fächerübergreifendes Projekt ausarbeiten (z. B. Gebirge, Nationalpark, Bau der Erde, Gesteine, Boden, Landwirtschaft – GWK, Nutztiere – D). Versuche einplanen. Termine für Lehrausgänge und Leistungsfeststellungen fixieren.
Oktober 3–4 Stunden 7–8 Stunden	Entwicklung der Menschen, Bau der Erde, <i>Erdgeschichte</i>		
November 3–4 Stunden 7–8 Stunden	Gesteine, <i>Minerale, Geologie von Österreich</i>		
Dezember 3 Stunden 5–6 Stunden	Boden, <i>Bodenlebewesen</i>		
Jänner 3 Stunden 5–6 Stunden	Nutzpflanzen – Getreide		
Februar 3 Stunden 5–6 Stunden	Öl- und Hackfrüchte, <i>Asterngewächse</i>		
März 3–4 Stunden 7–8 Stunden	Garten als Biotop, <i>Obst und Gemüse</i>		
April 2–3 Stunden 4–5 Stunden	Wiese und Weide, <i>Gräser und andere Wiesenpflanzen</i>		
Mai 3–4 Stunden 7–8 Stunden	Moor, <i>Tiere – Problemfelder und Tierschutz</i>		
Juni 3–4 Stunden 7–8 Stunden	Nutztiere (<i>Geflügel, Rinder, Schweine</i>), biologische Landwirtschaft		
Juli 0–1 Stunden 1–2 Stunden			

* Nicht kursiv Biologie 1-stündig; *kursiv Biologie 2-stündig – zusätzliche Inhalte und Ziele sind möglich.*

Hinweis: Die Kapitel Boden, Asterngewächse, Garten, Wiese etc. müssen, wenn Praxis-Aufgaben oder Lehrausgänge geplant sind, passend zur Jahreszeit eingeplant werden (z. B. im Herbst oder ab dem späten Frühjahr).